

POSITIONEN der UNFALLFORSCHUNG

Bussicherheit

Nr. 06

Obwohl der Kraftomnibus als relativ sicheres Verkehrsmittel in Deutschland gilt, zeigen Untersuchungen der Unfallforschung der Versicherer (UDV), dass sowohl Verbesserungen der Insassensicherheit als auch der aktiven Sicherheit möglich sind.

Fahrzeug

Verbesserte Sicherheit bei Überschlag-Unfällen

Unfalluntersuchungen der UDV sowie nationale und internationale Studien haben offenbart, dass bei Überschlag-Unfällen die Bus-Struktur im Bereich des Daches teilweise kollabiert, was zu einer hohen Intrusion des Insassenraumes führen kann und damit zu einer Vielzahl von Schwerverletzten oder Getöteten. Die UDV begrüßt daher die seit 2010 verschärften Prüfvorschriften hinsichtlich der Aufbaufestigkeit von Bussen.

Weniger Verletzungen bei non-crash-events

Untersuchungen von Unfällen ohne Kollision, sogenannte „Non-crash-events“ erbrachten die Erkenntnis, dass stehende, ältere Businsassen sowohl beim Anfahren als auch beim Abbremsen besonders gefährdet sind und dass Unfälle beim Ein- und Aussteigen (Stürze von Insassen) eine nicht vernachlässigbare Unfallkonstellation darstellen. Insgesamt lagen bei „Non-crash-events“ sogar häufiger schwere Verletzungen vor als

bei Kollisionen mit anderen Fahrzeugen. Die UDV empfiehlt daher, in Linienbussen energieabsorbierende Halteeinrichtungen und rutschfeste Bodenbeläge zu verbauen. Eine barrierefreie Gestaltung der Linienbus-Haltestellen, wie der niveaugleiche Ein- und Ausstieg (Niederflurbauweise und/ oder Haltestellenkaps) sowie ein angemessenes Sitzplatzangebot für mobilitätseingeschränkte Personen im Bus, kann einen Beitrag zur Sicherheit gegen Stürze im und am Bus leisten.

Sinnvolle Fahrerassistenzsysteme

Die UDV-Analysen zu Fahrerassistenzsystemen (FAS) für Omnibusse haben gezeigt, dass moderne FAS in der Lage sind, das untersuchte Schadensgeschehen positiv zu beeinflussen. Daher fordert die UDV die serienmäßige Ausstattung von Bussen mit „sinnvollen“ FAS. Für Linienbusse sind dies primär der Notbremsassistent und der Abbiegeassistent, für Reisebusse der Notbremsassistent, Totwinkelwarner, ESP sowie der Spurverlassenswarner.

Infrastruktur

Verkehrssichere Gestaltung von Haltestellen

In Bezug auf die Infrastruktur muss ein besonderes Augenmerk auf die verkehrssichere Gestaltung der Haltestellen sowie der Zu- und Abwege von Haltestellen gelegt werden. An Haltestellen von Linienbussen besteht insbesondere innerstädtisch ein erhöhter Querungsbedarf der Straße durch Fahrgäste. Dementsprechend

müssen hier geeignete Querungsstellen vorhanden sein. Als besonders gefährlich hat sich das Überqueren der Straße durch Fußgänger, die noch schnell den Bus erreichen wollen, herausgestellt. Ebenso ist auf eine verkehrssichere Radverkehrsführung an Haltestellen zu achten, so dass zum einen Fahrgäste gefahrlos ein- und aussteigen können und zum anderen die Busse in die Haltestelle ein- und aus dieser ausfahren können ohne den Radverkehr auf der Fahrbahn (Radfahrstreifen/Schutzstreifen) zu gefährden.

Mensch

Erhöhung der Sicherheitsquote

Beobachtungsstudien belegen, dass in Reisebussen nur jeder dritte bis vierte Mitfahrer den Sicherheitsgurt anlegt. Daher sollte dringend über geeignete Maßnahmen zur Erhöhung der Sicherheitsquote in Reisebussen nachgedacht werden.

Schulweg mit dem Bus

Unter den verschiedenen Arten, den Weg zur Schule zurückzulegen, stellt der Schulbus ein sicheres Verkehrsmittel dar. Wesentlich häufiger als mit dem Bus ereignen sich Schulwegunfälle mit dem Fahrrad oder dem Pkw. Aber auch das Fahren mit dem Schulbus will gelernt sein. Betrachtet man das Schulbusunfallgeschehen im Detail, so verunglücken die meisten Schüler beim Aufenthalt im Bus, gefolgt von Unfällen

beim Ein- und Aussteigen sowie beim Warten an der Haltestelle und Überqueren der Fahrbahn.

Ein Kind, das mit dem Bus zur Schule fahren will, muss jedoch zunächst einmal ein sicherer Fußgänger sein. Auch der kombinierte Fuß-/Bus-Schulweg sollte geplant und gemeinsam mit dem Kind geübt werden. Deshalb hat die UDV in ihren Broschüren zur Schulwegsicherung auch Tipps für den Schulweg mit dem Bus zusammengefasst.

Link

www.udv.de/bus

**Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V.
Unfallforschung der Versicherer**

Wilhelmstraße 43/43G, 10117 Berlin
Postfach 08 02 64, 10002 Berlin
E-Mail: Unfallforschung@gdv.de
Internet: www.udv.de



Redaktion: Thomas Hummel, Jörg Ortlepp, Katharina Buchholz
Aktualisiert: 06/2017